

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“

Nr. 11.

Mittwoch den 4. April 1900.

XV. Jahrgang.

Unser Garten im April.

Überall spricht und sproßt es mit stürmender Schnelligkeit. Man mühte schier das Wachstum sehen können, wenn man Zeit und Ruhe genug hätte aufzuwachen; aber so gewaltig wie das Wachstum fortschreitet, so gewaltig mehrt sich auch die Arbeit.

Noch kann der Nachzügler — und er hat den letzten Termin vor sich — manches Versäumte nachzuholen; denn noch sind Obstbäume zu pflanzen, noch läßt sich umveredeln, noch ist dem Ungeziefer und den Pilzen durch Rasten der Stämme und Spritzen der Kronen mit Kupferkalkbrühe wesentlich entgegenzuarbeiten, noch ist das Petroleumben gegen Schildläuse anwendbar, aber mit dem Ende dieses Monats dürfen diese Arbeiten nicht mehr ausgeführt werden, sind andere nicht mehr in so energischer Weise zu handhaben. Der Schaden, welchen man sich durch Versäumnis selber zufügt, tritt in die Erscheinung.

Das Graben des Bodens ist eine Hauptarbeit — auch das Ausschneiden der Quenden und des anderen Unkrautes. Man macht die zweite Aussaat von Erbsen und Puffbohnen, set mittelfrühe Möhren, Sommerrettig, Dinkel- und Schnittpetersilie, bringt den Samen von Tomaten, Zucchini, Majoran in Kästen, vergißt auch Gurken, Kürbis und Melonen nicht. Kopfschiffchen sind ins Freie zu setzen, in Mistbeeten gezogene Pflanzen auszuheben. Esdragen, Sauerkraut, Rhabarber gehören in jeden Küchengarten! Frühkartoffeln sollen vorsichtig ausgepflanzt werden, damit die Reime nicht abbrechen. Kräftige Erdbeerpflanzen, zu dreien in ein Dreieck gepflanzt, geben eine prächtige Ernte, wenn man reichtragende Sorten: Noble, Kaiser's Sämmling, Delicia, Millionär etc. wählt. Die Herrichtung von neuen Spargelbeeten ist energisch zu betreiben, das Auffüllen der alten schleunigst durchzuführen. Die beste Spargelforte ist und bleibt der Erfurter Riesenspargel. Ende des Monats legt man Staudenbohnen.

Der Blumengarten soll sauber gemacht werden. Man darf noch Gleditsie schneiden, Stiefmütterchen vergißmeinnicht pflanzen. Der Rasen wird mit Kompost und Kainit gedüngt, die Blumenbeete werden mit guter Erde aufgefüllt und geglättet. Beete, die Sommerblumen tragen sollen, werden bepflanzt, empfindlichere Sommerblumen, wie Petaluma, Hanf, Zinnia, die man in Kästen oder Töpfen heran, wozu die Aussaat jetzt zu machen ist.

Die Rosen sind auszubeden und zu schneiden. Langtriebigen Sorten läßt man viel Holz, schwachwachsende werden sehr stark zugeschnitten. Im Allgemeinen schneidet man die Rosenkrone viel zu wenig. Wer die Vorgärten in Land und Stadt daraufhin durchsieht, findet besenartige Kronen, die wohl lieblich viel, aber niemals ausgeglichene Blüten bringen. Eine Rosenkrone soll nach dem Schnitt leicht sein. Es ist besser, etwas zu viel als zu wenig wegzunehmen. Den frischgepflanzten Rosen sind nur drei bis vier Zweige zu lassen und diese sind wieder auf zwei bis drei Augen zu kürzen. Wer darnach handelt, erhält kräftig wachsende Rosen, die dankbar blühen. Das Düngen der alten Rosenbeete werde nicht vergessen! Wenn man neue Rosen anpflanzt, vergesse man nicht, die beiden Reuheiten „Rusin“ und „Reichstein“ zu berücksichtigen.

Im Zimmer pflanzt man um, macht Stecklinge von fast allen Pflanzen, set auch noch aus und versetzt die aus den früheren Aufzügen gewonnenen Pflänzlinge. Am Ende des Monats beginnt das allmähliche Abhärten für das Hinausbringen der Pflanzen im Mal. So sehen wir uns bereits geschäftig, den Wonnemonat würdig zu empfangen, hoffentlich gelingt es, alle Pflanzen bis dahin derart zu kräftigen, daß sie aus ihm den größtmöglichen Nutzen ziehen können.

J. C. Schmidt, Erfurt.

Regenwürmer und Insekten als Humusbilder.

Man ist leicht geneigt, die ständige Bodenwühlerei der Würmer und Insekten lediglich von der schädlichen und lästigen Seite zu betrachten, überseht aber, daß sie bei der Auflockerung und Umwandlung des Bodens eine gar wichtige und nützliche Rolle spielt. Wer Darwins gemeinverständliche, scharf beobachtende und so überzeugend geschriebene Werke gelesen hat, dem ist auch die Wühlarbeit unserer Regenwürmer in ihren Konsequenzen für die Humusbildung klar geworden. Indem diese Würmer reichlich Erde in ihrem Darm aufnehmen, die Erde dann wieder abgeben und in den allbekannten kleinen Erdbäusen an der Oberfläche aufhäufen, lockern sie den Boden auf, beschleunigen sie die Humusbildung und bereiten sie so den Boden für die Zwecke der Pflanzung vor. Wenn schon die Tätigkeit unserer heimischen Regenwürmer in dieser Richtung hin eine überaus nützliche ist, was leisten da erst die Regenwürmer in den Tropengegenden, wo es fingerdicke, 120 bis 150 cm. lange Rieseregenvürmer gibt? Aber auch die Insektenarten, welche im Boden wühlen und graben, beteiligen sich an der Bodenbildung. Die Sandwespen, welche die ganze schöne Jahreszeit über für jedes Ei, das sie in eine lebende Raupe abgelegt haben, eine Grube in den Boden graben, in die sie dann die Raupe einschleppen, die Larven der Sandläufer, die sich tiefe Erdgruben graben und in diesen auf ihre Beute lauern, die vielen Arten Mistkäfer, die ihre Eier in Kotkugeln ablegen, die sie sich aus Pferde-, Rinder- oder Schafmist gebreht haben, und diese Kugeln dann in die Erde vergraben, die Feldgrillen, die sich in der Erde ihre Schlupfwinkel anlegen, am fleißigsten aber die Rasenmäusen, welche den Boden nach allen Seiten unterminieren und den Sand zwischen Kräutern und Stauden aufhäufen — alle diese Kleintiere sind emsige Erdgräber, die die Erde auflockern und ihre Umänderung in Gang bringen. Wo da, wie auf dem ausgedehnten Heidegebiet Norddeutschlands der Boden nicht bloß ein paar Jahre ruht und zeitweise umgepflügt wird, sondern Jahrhunderte lang dieser stillen Minirtätigkeit der grabenden Insekten anheimgegeben war, konnte sich allgemach der Boden für die künftige Ausnutzung vorbereiten. Von dem Gestein, dem grobkörnigen Kies und den feineren Sandkörnern, wie sie den Boden im normalen Zustande bilden, förderten diese kleinen Erdgräber den

Sand nach oben, während die größeren Bestandteile des Bodens nach unten fielen. So konnte sich über dem sterilen Kies nach und nach eine bessere Schicht bilden und der Boden mit der Zeit dem Pflanzenbau ebenso erschlossen werden, wie er anderswo durch die Grabtätigkeit der Regenwürmer dem Ackerbau gewonnen wird.

Allerlei Praktisches.

Sollen mehr Kessel oder anderes Obst angepflanzt werden? In Kesseln ist ja die Konkurrenz vorhanden, aber unsere deutschen Kessel werden, weil sie theilweise von Qualität besser sind, in der Zukunft mehr gekauft werden, wenn nur ein genügendes Quantum guter, marktfähiger Waare auf den Markt gebracht wird, woran es leider bisher sehr gefehlt hat, weil die deutsche Landwirtschaft im Allgemeinen den Obstbau zu sehr vernachlässigt hat. Es ist daher bei der Auswahl der Sorten bei Neuanlagen von vornherein Bedacht darauf zu nehmen, daß nur wenige Sorten, die für die betreffenden Bodenverhältnisse und Lagen passend sind, die eine möglichst vielseitige Verwertung in sich schließen, gut aber nicht unregelmäßig tragen und die den Wünschen der Konsumenten angepaßt sind, angebaut werden. Beim Obstbau als Kultur, und diese sollte der Landmann doch bei seinen Anpflanzungen nur ausschließlich im Auge haben, muß all' und jede Sortenspieler, müssen möglichst alle Sonderwünsche des Besitzers zurücktreten, um auch wirklich marktfähiges Obst in genügenden Mengen produzieren zu können.

Gegen Augenentzündung, die häufig Pferde, Rinder und Schweine befällt, wendet man mit gutem Erfolge Bleiwasserumschläge (0,05 Liter Bleiessig auf 1 Liter Wasser) oder Waschungen mit Jodwasser, welches durch Auflösen eines Fingerhutes voll Jodtinctur in 0,30 Liter Wasser bereitet wird, an. Ist diese Entzündung rheumatisch, so wird Pferde und Rindvieh täglich ein nühiges Stiel Aloe verabreicht und zwar erstere als Latwerge, letztere in 0,5 Liter Wasser gelöst. Schafe und Schweine erhalten die halbe Portion in Latwergeform. Bei der periodischen Augenentzündung der Pferde mache man ein Bündelchen Bisskraut in ein Liter Wasser und wasche damit täglich längere Zeit hindurch die Augen des betreffenden Thieres.

Das Scharen der Hühner fördert das Eierlegen. Vom Lande wird uns geschrieben: Ohne weitere Untersuchung kann man mit ziemlicher Sicherheit von einem Stamm Hühner die als die besten Eierleger bezeichnen, welche sich vor den anderen durch fleißiges Scharen auszeichnen. Es ist dabei nicht so sehr die geringe Menge Nahrung, welche sie beim Aufsuchen des Erreichs in Wäldern, Rastern, Raben, Unkrautäckern usw. finden, von Einfluß als vielmehr die anbauende regelmäßige Bewegung und Beschäftigung; man muß immer bedenken, daß fette Hühner niemals gute Eierleger sind. Gegen das Ansetzen von Fett ist eben das Scharen die natürlichste Arbeit, die mit jedem gefundenen Brocken immer wieder den Ansporn zur Fortsetzung in sich trägt. Dann dürfen wir auch nicht vergessen, daß die beim Scharen gefundene Nahrung immer mit etwas Sand und Erde befeuchtet ist, welche für das Zustandekommen einer richtigen Verdauung im Hühnermagen unbedingt erforderlich ist.

Billige dauerhafte Theerbücher. Es wird vielfach geklagt, daß die Dachpappe, besonders, wenn sie nicht fleißig geölt wird, nach wenigen Jahren Risse bekommt, in Folge ihrer Sprödigkeit an angelegten Stellen ausbricht, sich schält und aufröhrt. Diese Uebelstände vermeidet man durch Verwendung von Sackleinwand statt Pappe, indem man gebrauchte dicke Samen- oder Raffestübe, die in den betreffenden Geschäften billig zu haben sind, aufnagelt. Die aufgetrennten Stübe, welche nahezu 2 Quadratmeter bedecken, werden mit Pappe an den unteren Rande des Daches angefangen und nach oben weitergehend auf die Bretterverholung über einander genagelt und dann tüchtig mit Steinkohlentheer getränkt, worauf sie mit gelbem Sand bestreut werden. Dieses Verfahren sollte im ersten Jahre zweimal, nachher nur noch jeden Sommer wiederholt werden. Solche Dächer reißen nicht ab und zeigen sich nach 20 Jahren bei richtiger Haltung noch gleich dicht und dauerhaft. Der Landwirth kann sich bei derartigen Behandlung leichte, flache Dächer für Schuppen, Gartenhäuser, Bienenstände, Gabel, Häuser u. s. w. herstellen, die nur die Hälfte von gewöhnlicher Dachpappe kosten, dagegen dieselbe an Dauerhaftigkeit und Festigkeit unverhältnismäßig übertreffen. Schadhafte Pappdächer, die mit Stößen überlagert werden, werden hierdurch unverwundlich, da die gelbten Stübe mit der Unterlage fest zusammen wachsen.

Eine sehr gute Wirkung äußert der Kalk, wenn man ihn zu Kartoffeln verwendet, falls zu denselben mit Stallmist gedüngt ist. Man streut ihn zu der Zeit, wenn Kartoffeln überlagert werden müssen, auf das Feld und bringt ihn mit der Egge unter. Die Kartoffeln gedeihen ganz vorzüglich danach. Es hat sich auch dabei gezeigt, daß die Schorfkrankheit der Kartoffeln, die oft bei freier Kalkung auftritt, vollständig fern blieb oder doch verhältnismäßig selten auftritt.

Für fast verunkrautetes Land empfiehlt sich, worauf ein praktischer Landwirth aufmerksam macht, der aufeinanderfolgende Anbau zweier Hackfrüchte. Allerdings gehört hierzu neben normaler Bitterung eine ausreichende, dem Boden angepaßte Düngung. So läßt es sich ganz gut vereinigen, nach Futter oder Futterrüben Kartoffeln zu bauen oder umgekehrt. Das Bestreben des Landwirthes muß dabei darauf abzielen, durch kräftige Düngung, rationelle Bodenbearbeitung und Kultur Massenerträge zu erzielen. Die nachfolgende Halmfrucht wird weniger unter Unkraut zu leiden haben und leichter rein zu halten sein.

Den amerikanischen Rothklee erklärt man im Allgemeinen dem europäischen gegenüber für minderwertiger, doch haben Anbauversuche gezeigt, daß ein wirklich nennenswerther Unterschied im Ertrag nicht besteht. Da nun das Saatgut des amerikanischen Klees um ein Bedeutendes billiger ist als vom besten schlesischen Klee, so dürfte es sich, wie der „Praktische Wegweiser“,

Würzburg, schreibt, verlohnen, wenn dieser oder jener Landwirth mit dieser Sorte Anbauversuche machen würde.

Ein augenkränkendes Mittel wird dadurch erzielt, daß man in einer Tasse Milch ein wenig Fenchel aufkocht und die Mischung erkaltend läßt. Hierauf wird ein Leinwandlappchen eingetaucht und Nachts vor dem Schlafengehen über die Augen gelegt und die ganze Nacht darauf gelassen. Um zu verhindern, daß die Lappchen von den Augenlidern herunterrutschen, legt man sich am einfassen einen Augenbinde aus einem reinen Taschentuch um. Beim Erwachen wird man finden, daß der eigenthümlich brennende Schmerz bei angegriffenen Augen nachgelassen hat und bei öfterer Anwendung des ganz unschädlichen Mittels bald vollständig verschwindet.

Stark oxydirte Kupfersachen reinigt man, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, leicht und vollständig, wenn man sie einen Tag lang in die Lake von sauren Gurken oder von Sauerkraut legt, oder noch besser, sie darin gut angefeuchtet hat, abschmiert. Gutes Abspülen in reinem Wasser und Abtrocknen verhindert, daß sie wieder anlaufen.

Frische Buttermilch wird als diätetisches Mittel vielfach empfohlen bei Hartleibigkeit, Magenbeschwerden, Appetitmangel, Magenatarrh, Blasenentzündung, Ruhr, Wechselfieber usw. Die Buttermilch ist nicht allein nahrhaft und leichtverdaulich, sondern es wirkt auch die darin enthaltene Milchsäure offenbar günstig auf den Körper ein.

Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

(Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.) Montag, 2. April, Nachmittags 12^{1/2} Uhr. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qual., loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger Mt. 15.90 bis 16.—, Roggen, hiesiger, Mt. 15.25 bis —.—, Gerste, Rieb und Pfläzer (neue) Mt. 15.25 bis 15.50, Wetterauer Mt. 15.25 bis 15.50, Hafer, hies. Mt. 14.50 bis 15.—, Raps, hies. Mt. —.— bis —.—, Heu und Stroh (Notirung vom 30. März). Heu (neues) 6.— bis 6.80 Mt., Roggenstroh (Sangstroh) 3.60 bis 4.20 Mt. * Diez, 30. März. Weizen Mt. 16.62 bis 16.87, Roggen Mt. 14.66 bis 14.98, Gerste Mt. 13.84 bis —.—, Hafer Mt. 12.40 bis 15.10, Raps Mt. —.— bis —.—.

Wannheim, 2. April. Amtliche Notirung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pfläzer 16.75 bis —.— Mt., Roggen, pfläzer 15.50 bis 15.75 Mt., Gerste, pfläzer 16.25 bis 16.50 Mt., Hafer, babilger 14.75 bis 15.25 Mt., Raps 25.75 bis —.— Mt.

Frankfurt, 2. April. Der heutige Viehmarkt war mit 463 Ochsen, 35 Bullen, 727 Kühen, Rindern und Stieren, 384 Kälbern, 347 Hammeln, 39 Schafkälbern, 1 Ziegen, 7 Ziegenkälbern, 1362 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtgewichtes bis zu 6 Jahren 66—68 Mt., b. junge fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 60—64 Mt., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 50—57 Mt., d. gering genährte jeden Alters —.— Mt. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtgewichtes 64—65 Mt., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 61 Mt., c. gering genährte 00—00 Mt. Kühe und Stiere (Stiere und Rinder): a. vollfleischige, ausgewachsene Stiere (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtgewichtes 59—60 Mt., b. vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren 51—53 Mt., c. ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Stiere (Stiere und Rinder) 40—42 Mt., d. mäßig genährte Kühe und Stiere (Stiere und Rinder) 30—32 Mt., e. gering genährte Kühe und Stiere (Stiere und Rinder) 27 bis 29 Mt. Bezugs wurde für 1 Hund: Kälber: a. feinste Mast (Kollm. Mast) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 76—80 Pfg., (Lebendgewicht) 46—48 Pfg., b. mittlere Mast und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 70—72 Pfg., (Lebendgewicht) 42—44 Pfg., c. geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 68—60 Pfg., (Lebendgewicht) 00 bis 00 Pfg., d. ältere gering genährte Kälber (Fresser). —.—. Schafe: a. Mastlamm u. jüngere Mastlamm (Schlachtgewicht) 60—62 Pfg., b. ältere Mastlamm (Schlachtgewicht) 48—52 Pfg., c. mäßig genährte Hammeln und Schafe (Wergschafe) (Schlachtgewicht) 38—40 Pfg., Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1^{1/2} Jahren (Schlachtgewicht) 50 Pfg., (Lebendgewicht) 40 bis —.— Pfg., b. fleischige (Schlachtgewicht) 49 Pfg., (Lebendgewicht) 39 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber, (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg., d. ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft) 00—00 Pfg.

Die Preisnotirungskommission.

Die Buchdruckerei des Wiesbadener „General-Anzeigers“

- liefert in kürzester Frist und
- sauberster Ausführung bei
- billigster Berechnung

alle Drucksachen für Vereine

als:

- Mitgliedkarten, Statuten, Programme
- zu Concert- und Theater-Aufführungen,
- Plakate, Circulars, Speisekarten, *
- * * * * * Tanzkarten, Lieder etc.

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 79.

Mittwoch den 4. April 1900.

XV. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 6. April l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Fluchtlinienpläne betreffend
 - a) die Erweiterung der Dopheimerstraße von der Schwalbacherstraße bis zum Bismardring,
 - b) die Anlegung eines von der Balkmühlstraße thalabwärts abzweigenden Fußwegs,
 - c) die Abänderung der geplanten Diagonalstraße von der Adolfsallee nach der Ringstraße,
 - d) eine auf der Wiesbaden-Biebricher Gemarkungs-Grenze längs der Waldstraße anzulegende neue Straße.
 2. Ein Antrag des Herrn Stadtverordneten Knefel auf Abänderung der hiesigen Bauordnung in dem Sinne, daß Mansardwohnungen, sofern sie den sanitären Anforderungen genügen, bewohnt werden dürfen.
 3. Bewilligung der Mittel zur Herstellung eines Garderobe-Aufzuges im Kgl. Theater.
 4. Erhöhung des städtischen Zuschusses zu den Kosten des Unterrichts in der gewerbl. Fortbildungsschule.
 5. Ankauf eines Wasseranteils des Paulinenschlößchens.
 6. Anschluß der Stadt an die im Landkreise zu errichtende gemeinsame Wasenmeisterei.
 7. Ankauf je eines Grundstücks
 - a) im Distrikt „Wellrig“,
 - b) im Distrikt „Vor Heiligenborn“,
 - c) an der Schützenstraße.
 8. Ankauf eines Geländestreifens zur Erweiterung der Mainzerstraße und Gewährung einer Vergütung für die Zurücksetzung der Einfriedigung.
 9. Gewährung eines Beitrags für den Verein zur Förderung des Blindenunterrichts.
 10. Neuwahl eines Armenpflegers.
 11. Wahl von 4 Mitgliedern der Museums Deputation.
 12. Eine Beschwerde des Herrn Philipp Steimer, betr. elektrische Installationen.
 13. Errichtung einer 3. Bauassistentenstelle beim Stadt-Bauamt, Abtheilung für Straßenbau.
 14. Neuerrichtung und Besetzung einer Bureau-Assistentenstelle beim Gas- und Wasserwerk.
 15. Regelung der Gehaltsverhältnisse des Aufsehers am städt. Wasserreservoir.
 16. Definitive Anstellung eines Acciseaufsehers.
- Zu Nr. 1 berichtet der Bauausschuß, zu Nr. 3 bis 7a der Finanzausschuß, zu Nr. 11 der Wahlausschuß und zu Nr. 12 bis 15 der Organisationsausschuß.

Wiesbaden, den 2. April 1900.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Das am 26. d. Mts. in den Walddistrikten, Brücher Würzburg, Bahnhof und Rabenkopf versteigerte Brennholz wird den Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen und muß dieselbe innerhalb drei Wochen erfolgen.

Wiesbaden, 31. März 1900.

Der Magistrat.

4246

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Das am 26. d. Mts. in dem Walddistrikte „Brücher“ versteigerte Rugholz wird den Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen und muß dieselbe innerhalb 8 Tagen erfolgen.

Wiesbaden, 31. März 1900.

Der Magistrat.

4247

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbe-steuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt VI, Artikel 25, ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines bestehenden Gewerbes ansängt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebes Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathhaus, Zimmer Nr. 5, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher

- a) das Gewerbe eines Andern übernimmt und fortsetzt,
- b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe ansängt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbe-steuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 23 der cit. Anweisung bei den Herrn Vor-sitzenden der für die Veranlagung zuständigen Steuer-ausschüsse der Gewerbe-steuerklassen I und II und III und IV schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbe-steuer nach § 33 des Gewerbe-steuergesetzes fortzuentrichten.

Wiesbaden, den 9. März 1899.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

• H e ß.

Verkaufmachung.

Donnerstag, den 5. April d. J., Vormittags 11 Uhr, wird ein städtisches Grundstück im Distrikte Büttelsberg (hinter dem Hause Emserstraße No. 39, ca. 23 Ruthen groß, im Rathhaus hier, Zimmer No. 55, auf unbestimmte Zeit verpachtet.

Wiesbaden, den 29. März 1900.

4195

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung und laufenden Reparatur-Arbeiten von **Kanalreinigungsbürsten (Profilbürsten und Besen) aus Stiefelfaser und Piaßava** für das Rechnungsjahr 1900 sollen wiederholt verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, oder von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 10. April ex., Vormittags 10 1/2 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 2. April. 1900.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

4339

Der Oberingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Besucher der Kur-Anlagen werden hierdurch aufmerksam gemacht, daß es nach § 65 und 85 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 bei Strafe verboten ist, Hunde in den Kur-Anlagen frei umherlaufen zu lassen. Ebenso ist das Mitbringen von Hunden in den reservierten Gärten des Kurhauses während der Concertstunden nicht gestattet.

Wiesbaden, den 1. April 1900,

Städtische Kur-Verwaltung:

949a

von Ebmeyer, Kurdirektor.

Auf der neuen Gasfabrik werden **kräftige Arbeiter für dauernd** angenommen.

Wiesbaden, den 31. März 1900.

Der Direktor der städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

Muchall.

4255



Mittwoch, den 4. April 1900.

Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters des Kgl. Musikdirektors

Herrn: Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalie“ . . . | Mendelssohn. |
| 2. Nachklänge von Ossian. Ouverture . . . | Gade. |
| 3. Fantasie über einen Kosakentanz . . . | Dargomysky. |
| 4. Ständchen . . . | Jos. Strauss. |
| 5. Ouverture zu „Jessen-a“ . . . | Spohr. |
| 6. „Ave verum“ Preghiera . . . | Mozart. |
| (Für Orchester bearb. von Tschakowsky.) | |
| 7. Fantasie aus „Carmen“ . . . | Bizet. |
| 8. Aragonese, Valse espagnole . . . | Lacome. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Der Alpenjäger, Marsch . . . | Kéler Béla. |
| 2. Ouverture zu „Maurer und Schlosser“ . . . | Auber. |
| 3. Rosen aus dem Süden, Walzer . . . | Joh. Strauss. |
| 4. Arie aus „Der Zweikampf“ . . . | Herold. |
| Violino-Solo: Herr Konzertmeister Irmer. | |
| Clarinetten-Solo: Herr Seidel. | |
| 5. La Zingara, Mazurka bohème . . . | Ganne. |
| 6. Ouverture zu „Rienzi“ . . . | Wagner. |
| 7. Liebeslied . . . | Hensolt. |
| 8. Fantasie aus „Aida“ . . . | Verdi. |

Fremden - Verzeichniss.

vom 3. April 1900. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Kaiserhof.	
von Meyer, F. Geh. Hofrath	Dresden	von Grunelius, Fr. m. Bed.	Frankfurt
Reichard, B.	Kempten	von Grunelius, Fr. m. Bed.	Frankfurt
Scheer, Emil	Berlin	Holl	Wheeling
Bahl, B.	Karlsruhe	Heymann m. Fr.	Wheeling
Goldschmidt, J.	Elberfeld	Reymann, 2 Frl.	Frankfurt
Bickarek, J.	Hamburg	von Mumm, Frl.	Danzig
Freyberg, Dr. med.	Osnabrück	Fürst, Fr. Bankdir.	Danzig
Hotel Angir.		Fürst, Frl.	Berlin
Levy m. F.	Danzig	Baumann, Fr.	Berlin
Lichtwitz	Dresden	Schwas	"
Wagner	Cottbus	Rappaport	"
Bahnhof-Hotel.		Karpfen?	
Boorlen	Middelburg	Wüst	Köln
Kressmann m. F.	Hannover	Wagner	Frankfurt
Lehmann, Ingenieur	Berlin	Mecking	Stromberg
Marx, P.	Oppenheim	Goldene Kette.	
Bungartz, Leonh.	Hannover	Ebert, Frl.	Berlin
Köppen, Otto	Berlin	Hobel, Frl.	Ginsheim
Frzejian	"	Kölnischer Hof.	
Hotel Bellevue.		Habs, Dr. med. m. Frau	Magdeburg
Stein, Karl	Mainz	Mendershausen	Berlin
Stein, Holene, Frl.	"	Weisse Lilien.	
Houff m. F.	Gorichem	Mahler, Lehrer m. Fr.	Berlin
Schwarzer Bock.		Mehler.	Weilburg
Lohn, F.	Rheydt	Braun	Wienburg
Danzus, F. C., Fabrikbes.	Schöningen	Rothstein	Berlin
Schuhardt, Gutsbes.	Mueggen	Schwarz	Hamburg
Hotel Dahlheim.		Gesing	Hamburg
Marheim, F.	Köln	Hotel Metropole.	
Marheim, Hans, Student chem.	Köln	Grag	York
Henn, D., Rent. m. F.	Strassburg	Kamp	Höhr
Hasselkus, W., Fabrikant m. F.	Lüttringhausen	Boettgen	Köln
Hecht, Professor m. F.	Oranienstein	Kugelmann	Sumatra
Hotel Einhorn.		Baum m. Fr.	Frankfurt
Quadrelli, A.	Zürich	With m. Fr.	Iserlohn
Müller, P.	Elberfeld	Nassauer Hof.	
Gies, E.	Siegen	Römer, Rent. m. T.	Dresden
Kahn, Paul	Stuttgart	Henninger, Frl.	Magdeburg
Ibher, T.	München	Schiever	Hamburg
Levy	Köln	Hagelberg, Fr. Dr.	Berlin
Lichtenstein, G.	Glatz	Hagelberg, Fr.	"
Horn	Berlin	Kanzow m. Fr.	Hamburg
Eisenbahn-Hotel.		Nonnenhof.	
Pelit, A.	Freiburg	Eichrodt, Kfm.	Osthofen
Wirth, Schauspieler	Berlin	Brunn, Assessor	Kassel
Lapheimer, M.	Mannheim	Goetz, Dr.	Mannheim
Krüger, F. m. 2 T.	Halle	Will m. Fam.	Elberfeld
Hotel Engel.		Landau, Kfm.	Berlin
Giebelhausen m. F.	Altona	Preuss, Kfm.	Strassburg
Rudolph m. Fam.	Hannover	Hofmann	Frankfurt
Lippert, W.	Berlin	von Eulensfeld, Kfm	"
Brauer, Privatdozent Dr.	Martburg	Pariser Hof.	
Englischer Hof.		Berus, Pfarrer m. Frau	Flammersfeld
Raphael, L.	Berlin	Zimmermann, Revisor m. Frau	Berlin
Lüdtee, A., Rent.	Herne	Rietzl, Bierbrauereibes.	Sagan
Erkmann	Brüssel	Hotel St. Petersburg.	
Marx, L.	Frankfurt	Kudriawzeff Fr. m. 2 Kindern	Petersburg
Strauss, R., Rent. m. H.	"	Pfälzer Hof.	
Mathias, S., Rent.	Köln	Steinbart, Kgl. Kammermusiker	Kronberg
Erprinze.		Meyer	Hamburg
Röhr, Hermann	Leipzig	Ritzel m. Fr.	Worms
Hanstein m. Fam.	Frankfurt	Muritter,	Elberfeld
Kruger, Wilh.	München	Reigenqach	Oldenburg
Seil, Peter	Mannheim	Reotor m. Fr.	Girinhansen
Reichert, Frieda, Fr.	"	Quisisana.	
Kern, Ludwig	Nauheim	Stouer m. Fr.	Danzig
Kern, Karl	"	Liepmann Fr.	Hamburg
Wehseling m. Fam.	St. Johann	Belmonte Fr.	"
Jarke, Ernst	Königswinter	Hotel Reichspost.	
Europäischer Hof.		Rauchlin,	Würzburg
Scholz m. Fam.	Pabienice	Reichardt, Kfm.	Kirn
Lind, Direktor m. T.	Bochum	Rhein-Hotel.	
Hotel Hoppel.		Bickmann Kgl. Baurath m. Fr.	Charlottenburg
Melchers, A.	Frankfurt	v. Ebenperger m. Fr.	Freiburg
Stengel, Ingenieur m. F.	Hamburg	Janisih	Stuttgart
Möller, Banmeister m. F.	Aachen	Freiherr von Bissing, Ltn.	Darmstadt
Vier Jahreszeiten.		Phillips	Frankfurt
Reis-Junge m. Fr.	Frankfurt	Bartels Dr.	"

Wallot m. Fr.	Darmstadt	Laugner, Kfm.	Braunschweig
Dammer,	Duisburg	Müller, Kfm.	Mühlheim
Mayer m. Fr.	Worms	v. Hagen	Gudenberg
Römerbad.			
Blink, Frl.	Karlsruhe	Biehl, Kfm.	Sagan
Bloch, Kfm.	Pforzheim	Römer, Offz.	Posen
Ipsen	Elmshorn	Reglenberg m. Fr.	München
Eckardt	Grimma	Thomsen	Kiel
Eckhardt	Leipzig	Meyer, Kfm.	Osnabrück
Hotel Rose.			
Müller Kommerz-Rath m. Fr.	Görlitz	Regely Dr.	Nürnberg
Fränkel,	London	Feistel, Kfm.	Ballerstedt
Wester, Kapitän	Stockholm	Dinghaus, Fr.	Zwickau
Jaenisch	Leipzig	Hotel Union.	
Blasse, Fr.	Hilversum	Braun, Kfm.	Hörbach
Crays m. Fr.	"	Reimling, Kfm.	Frankfurt
Weisses Ross.			
Bloth, Prof. Dr.	Madeburg	Richter, Kfm.	Dillenburg
Commichar, Fbkt.	"	Sattler, Gutsbes.	Königsberg
Zieger, Frl.	Leipzig	Heller, Kfm.	Bremen
Schützenhof			
Dickmann	Dortmund	Bourguignon, Fr.	Karlsruhe
Bodensch	Langensalza	Bourguignon	"
Weisser Schwan.			
Levy, Kfm.	Berlin	Hotel Victoria.	
Würtz	Pr. Stargard	Jonas m. Fr.	Düren
Hotel Schweinsberg.			
Krausbauer, Kfm.	Kassel	v. Meyenburg, Dr.	Bonn
Preusse, Kfm.	Darmstadt	Engelin	Steinthalen
Glockner, Kfm.	Köln	Hhas	Mannheim
Mütz, Kfm.	Breslau	Koop, Kfm.	Münster
Buchwald	Bielefeld	Hotel Vogel.	
Spiegel.			
Schulze,	Nordhausen	Heise, Kfm.	Berlin
Neumann	Berlin	Freise, Ing.	München
Polster, Kfm.	Chemnitz	Keller, Rentn.	Frankfurt
Tannhäuser.			
Leves, Fr.	Koburg	Hauslin, Kfm.	Riessen
v. Schrenk	Berlin	Stratmann	Herringen
Susemihl, Kfm.	Düsseldorf	Anderson, Frl.	Stockholm
Luther, Kfm.	Oelsnitz	Neumann, Kfm.	Hamburg
Hotel Weiss.			
		Krause Kfm.	Mühlheim
		Deuss, Fbkt.	Langerfelut
		Hennebruch	Frankfurt
		Rath, Justizr.	Limburg
		Waentig-Hanoh m. Fam. u. Bd.	Naumburg

Städtische Oberrealschule.

Zu der Mittwoch, den 4. April, von 8—12 Uhr Vormittags in der Aula stattfindenden

öffentlichen Prüfung der Vorschule,

ladet die Eltern der Schüler, sowie Freunde der Anstalt ganz ergebenst ein.

Der Direktor: Dr. Kaiser.

Bekanntmachung.

Einige Knaben im Alter von 14 bis 16 Jahren können auf dem Lays Tennis-Platz zum Einsammeln der Bälle Beschäftigung finden. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Wiesbaden, den 2. April 1900.

00

Städt. Curverwaltung.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen

Verdingung

von Erd- und Maurerarbeiten

für die Verlegung der Eisenbahnstrecke Wiesbaden-Dogheim von der Abzweigung aus den künftigen Bahnhofsanlagen (Melsonenberg) nach der Wiesbadener Allee mit Nebenarbeiten zusammen oder in 2 Losen. **Los I 120 000 cbm Bodenmassen** von Baustation 0—18 bis 2 und 75. **Los II 16 000 cbm Bodenmassen** von Baustation 2 und 75 bis 10 und 00 einschließlich der Maurerarbeiten (ohne Materiallieferung) für die Wegeunterführung in Stat. 3 und 71. **Termin 18. April 1900, Vormittags 10 Uhr.** Angebotheite zum Preise von 2 Mk. ohne Zeichnungen und von 4 Mk. mit Zeichnungen sind, soweit der Vorrath reicht, gegen portofreie Einsendung in Paar von der Bauabtheilung zu beziehen.

Zuschlagsfrist vier Wochen.

Wiesbaden, den 28. März 1900.

4180

Königl. Eisenbahn-Bauabtheilung.

Blinden-Anstalt.

Zu der am Freitag, den 6. April 1900, Nachmittags 4 Uhr in den Räumen der „Blindenanstalt“ stattfindenden Prüfung unserer Zöglinge und

Generalversammlung

der Mitglieder des „Vereins zur Errichtung und Unterhaltung einer Blindenanstalt in Wiesbaden“ wird hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1899;
2. Vorlage der Rechnung 1899 und des Voranschlags pro 1900;
3. Ersatzwahl für 3 statutengemäß ausscheidende Vorstandsmitglieder.

4347

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. April d. J., Vorm. 9½ und Nachm. 3 Uhr anfangend, werden in dem Saale zum

Deutschen Hof,

Goldgasse 2a,

eine große Parthie

Tischtücher, Servietten,
Handtücher, Bettwäsche,
Schürzen etc.

gegen baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Die vorbezeichneten Gegenstände sind besonders für Hotelbesitzer, Restaurateure etc. geeignet.

4321

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 31. März 1900.

Schröder,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Morgen Mittwoch, den 4. April, Mittags 12 Uhr, wird im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13:

ein Sekretär

öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 3. April 1900.

4377

Kohlhaas, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. April er., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier

1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 1 Bücherbrett, 1 Consol u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 3. April 1900.

4375

Sichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die evangelische Kirchenfondsberechnung pro 1898/99, sowie die Rechnungs-Überschläge für die evangel. Gesamtkirchengemeinde und die Pfarreien pro 1. April 1900/01 liegen von heute ab den ev. Gemeindegliedern während 8 Tagen in dem Geschäftszimmer Luisenstraße 32, zur Einsicht offen. Wiesbaden, den 28. März 1900.

4111 Der Gesamt-Kirchenvorstand. Bickel.

Bekanntmachung

über

Abhaltung der Frühjahr-Controllversammlungen 1900.

Zur Theilnahme an den Frühjahr-Controllversammlungen werden berufen:

- sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reservisten der Jäger-Klasse A der Jahressklassen 1887 bis 1891);
- die Mannschaften der Land- und Seewehr I. Aufgebots, mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1888 in den aktiven Dienst getreten sind;
- sämtliche geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten;
- die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten;
- die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.

Die zeitig Ganzinvaliden, sämtliche Halbinvaliden und die nur Garnisonsdienstfähigen, sowie die Mannschaften der Jägerklasse A haben mit ihren Jahressklassen zu erscheinen.

Die Kontrollpflichtigen des Kreises

Wiesbaden-Stadt

haben zu erscheinen wie folgt: In Wiesbaden, im Hofe der Artillerie-Kaserne, Rheinstraße 47:

I. Sämtliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie und zwar:

Jahrgang 1887, 1888 Montag, 2. April 1900, 8 Uhr Vormittags.
Jahrgang 1889, 1890 Montag, 2. April 1900, 11 Uhr Vormittags.
Jahrgang 1891, 1892 Dienstag, 3. April 1900, 8 Uhr Vormittags.
Jahrgang 1893, 1894 Dienstag, 3. April 1900, 11 Uhr Vormittags.
Jahrgang 1894 Mittwoch, 4. April 1900, 8 Uhr Vormittags. Jahrgang 1895 Mittwoch, 4. April 1900, 11 Uhr Vormittags. Jahrgang 1896 Donnerstag, 5. April 1900, 8 Uhr Vormittags. Jahrgang 1897, 1898, 1899 Donnerstag, 5. April 1900, 11 Uhr Vormittags.

II. Die übrigen gebienten Mannschaften und zwar: Marine, Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen, Train (einschließlich Krankenträger), Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Oekonomie-Haubdwerker, Arbeitsoldaten etc.) wie folgt:

Jahrgang 1887, 1888, 1889 Freitag, 6. April 1900, 8 Uhr Vormittags. Jahrgang 1890, 1891, 1892 Freitag, 6. April 1900, 11 Uhr Vormittags. Jahrgang 1893, 1894 Samstag, 7. April 1900, 8 Uhr Vormittags. Jahrgang 1895, 1896 Samstag, 7. April 1900, 11 Uhr Vormittags. Jahrgang 1897, 1898, 1899 Montag, 9. April 1900, 8 Uhr Vormittags.

III. Die Ersatz-Reservisten und zwar:

Jahrgang 1887, 1888 Montag, 9. April 1900, 11 Uhr Vormittags. Jahrgang 1889, 1890 Dienstag, 10. April 1900, 8 Uhr Vormittags. Jahrgang 1891, 1892 Dienstag, 10. April 1900, 11 Uhr Vormittags. Jahrgang 1893, 1894 Mittwoch, 11. April 1900, 8 Uhr Vormittags. Jahrgang 1895, 1896 Mittwoch, 11. April 1900, 11 Uhr Vormittags. Jahrgang 1897, 1898, 1899 Mittwoch, 11. April 1900, 3 Uhr Nachmittags.

Auf dem Vordel jeden Militärpasse ist die Jahressklasse des Inhabers angegeben.

Gleich wird zur Kenntniß gebracht:

- daß besondere Verordnungen durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Verordnung gleich zu erachten ist;
- daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bezw. willkürlich zu einer andern als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint.

Wer durch Krankheit oder durch sonstige besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch dem Hauptmeldeamt hier baldigst einzureichen. Da in Wiesbaden (Stadt) an sämtlichen Mannschaften die Kriegsbeordnungen ausgehändigt werden, so sind nur in den dringendsten Fällen Befreiungen zu finden.

Die Entscheidung trifft das Bezirks-Kommando. Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Besuches zu gegangen ist, macht sich strafbar.

- daß Mannschaften bestraft werden, wenn sie zu einer andern als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen.

- daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrolltag mitzu bringen.

- daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß- und Führungszugnisse) bei sich haben muß; wobei auf das richtige Einleiben der Kriegsbeordnungen aufmerksam gemacht wird.

- daß bei Reuten der Reserve-Infanterie bezw. der Fußtruppen der Jahressklasse 1894 die Füße gemessen werden, also sauber sein müssen.

Wiesbaden, den 1. März 1900.

gez. v. Volschwing.
Oberstleutnant und Kommandeur.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Der Entwurf zu einem Ortsstatut betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Sonnenberg liegt gemäß § 6 der Landgemeindef-Ordnung auf hiesiger Bürgermeisterei zur öffentlichen Kenntniß aus.

Jedem Gemeindegliede (§ 9 L.O.) steht frei, innerhalb der nächsten 2 Wochen, vom Tage nach der Veröffentlichung an gerechnet, bei dem hiesigen Gemeindevorstande Einwendungen zu erheben.

Sonnenberg, den 24. März 1900.

Der Bürgermeister

Schmidt

2953

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 3. April 1900.

95. Vorstellung.

44. Vorstellung im Abonnement C.

Das Glöckchen des Eremiten.

Romische Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Volp und Cormon. Deutsche Bearbeitung von G. Ernst. Musik von Aimé Maillard. Kaiserliche Zeitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornowag.

Thibaut, ein reicher Bäcker	Herr Reif.
Georgette, seine Frau	Hr. Robinson.
Pelauy, Dragoner-Untersoffizier	Herr Engelmann.
Sylvain, erster Knecht des Thibaut	
Rose Arquet, eine arme Bäuerin	Hr. Brodmann.
Ein Prediger	Herr Frank.
Ein Dragoner-Lieutenant	Herr Neumann.
Ein Dragoner	Herr Berg.
Ein Dienstmädchen	Hr. Gempel.

Dragoner, Bauern und Bäuerinnen.

Szene: Ein französisches Gebirgsdorf, nicht weit von der Savoyischen Grenze. Handlung: 1704, gegen Ende des Gewinnen-Krieges.

* Sylvain Herr Otto Wolff vom Stadttheater in Raing a. G.

Nach dem 1. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9.30 Uhr.

Mittwoch, den 4. April 1900.

96. Vorstellung.

43. Vorstellung im Abonnement D.

Romeo und Julia.

Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, übersetzt von Schlegel.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. H. Rauch.

Mittwoch, den 4. April 1900.

198. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 21. Male:

Novität.	Der Biberpelz.	Novität.
Eine Diebeskomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.		
von Behrbahn, Amtsvorsteher		Hans Sturm.
Kaiser, Rentier		Hermann Kunz.
Doctor Fleischer		Otto Kienichert.
Motes		Albert Rosenow.
Frau Motes		Sofie Schenk.
Frau Wolff, Wäschfrau		Clara Krause.
Julius Wolff, ihr Mann		Gustav Schulte.
Adelheid, ihre Töchter		Ely Osburg.
Leontine,		Else Lillmann.
Bulrow, Schiffer		Aladin Unger.
Wassnapp, Amtschreiber		Max Wiese.
Mitteldorf, Amtsdienner		Hans Manussi.
Philipp, Sohn von Fleischer		

Ort des Geschehens irgendwo in Berlin.

Zeit: Septenatskampf.

Nach dem 1., u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 5. April 1900.

199. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Madame Sans Gêne.

Ueberspiel in 4 Akten von Victorien Sardou.

Verlobungs-Karten

in

Brief- und Kartenformat

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers.